

Ave + Maria



*Halleluja! Ich weiß, dass mein Erlöser lebt,
meine Augen werden ihn sehen.
Danach sehnt sich mein Herz. Halleluja!*



Gott, der Herr, hat seinen treuen Diener

Br. Peregrin Maria (Paul) Kahl OSM

am 4. Mai 2013 in die ewige Heimat gerufen.

Br. Peregrin M. wurde am 8. Oktober 1921 in Wien als einziges Kind von Frau Paula Kahl geboren und am 10. Oktober in der Pfarre Alservorstadt auf den Namen Paul getauft. Die beiden ersten Lebensjahre verbrachte er in einem Kinderheim, bevor er von seiner Tante und Taufpatin, Frau Hermine Mann, in Pflege genommen worden ist. Von 1928 bis 1932 besuchte er die Volksschule in der D'Orsaygasse im 9. Wiener Gemeindebezirk. Am 10. Mai 1931 empfing er in der Wiener Servitenkirche die hl. Erstkommunion. Von 1932 bis 1936 besuchte er die Hauptschule in der Glasergasse und absolvierte anschließend einen einjährigen Lehrkurs gewerblich-technischer Richtung. Von 1938 bis 1941 arbeitete er als kaufmännischer Lehrling in einem Geschäft für Haushaltsartikel im 16. Bezirk. Am 2. Mai 1940 wurde er im Stephansdom gefirmt. Nachdem er die Kaufmannsgehilfenprüfung erfolgreich bestanden hatte, arbeitete er bis 1944 als Kaufmannsgehilfe. Ab 1943 fand er im Wiener Servitenkloster Unterkunft. Von Juni 1944 bis Kriegsende wurde er als landwirtschaftliche Hilfskraft im Marchfeld dienstverpflichtet.

Sofort nach Kriegsende, am 17. April 1945, trat er in den Servitenorden ein und wurde als Bruder-Oblate eingekleidet. Im Orden erhielt er den Namen Peregrin Maria. Am 2. Mai 1946 begann er in Wien das Noviziat und legte am 6. Juli 1947 die erste Profess ab. Dann kam er nach Innsbruck, wo er am 9. Juli 1950 die feierliche Profess ablegte. Bis 1958 wirkte er in Innsbruck in der Küche und als Messner. Seine weiteren Aufgaben und Stationen waren: Messner in Wien (1958 – 1965), Messner und Sakristan in Innsbruck (1965 – 1971) und in Wien (1971 – 1980), Messner und Konventökonom in Innsbruck (1980 – 1985), in Wien (1985 – 1992) und wieder in Innsbruck (1992 – 2003), Messner auf dem Mariahilfberg in Gutenstein (2003 – 2006). Für mehrere Jahre wurde Br. Peregrin M. auch als Definitor bzw. Provinzrat in die Provinzleitung gewählt.

Seit 2006 lebte Br. Peregrin M. wieder im Servitenkloster Innsbruck. Anfänglich konnte er noch bei der Messnerei mithelfen, doch die Gebrechen des Alters, besonders die Demenzerkrankung, beeinträchtigten ihn mehr und mehr. Von einem kleinen Unfall kurz nach Weihnachten 2009, bei dem er sich einen Arm gebrochen hatte und der einen mehrwöchigen Krankenhausaufenthalt nötig machte, hat er sich nie mehr richtig erholt und er wurde zu einem Pflegefall. Dank der guten Pflege und Betreuung durch Br. Stanislav M. Šoltés konnte Br. Peregrin M. aber im Kloster bleiben. Wenige Wochen vor seinem Tod hat er noch eine Lungenentzündung überstanden, aufgrund der er einige Tage ins Krankenhaus musste. Er konnte zwar wieder entlassen werden und ins Kloster zurückkehren, doch seine Kräfte schwanden zusehends. An seinem Namenstag, am Fest des hl. Peregrin Laziosi von Forlì, ist er am Nachmittag friedlich und mit den Sterbesakramenten der Kirche versehen im Beisein einiger Mitbrüder verstorben.

Br. Peregrin M. war ein treuer und sehr fleißiger Ordensmann, der die ihm anvertrauten Aufgaben mit Hingabe und Gewissenhaftigkeit wahrgenommen hat. Eine große Verfügbarkeit, handwerkliche Begabung, Liebe zur Arbeit und ein gesunder Humor haben ihn ausgezeichnet. Gerne hat er, solange es ging, an den Wallfahrten der Servitanischen Familie teilgenommen. Br. Peregrin M. war wegen seiner Vorliebe für Süßes bekannt. Als sehr sparsamer Ordensbruder verbrauchte er sein Urlaubsgeld nie ganz, mit dem Rest kaufte er sich immer Schokolade als Vorrat für viele Monate.

Der Verstorbene wird am Dienstag, den 7. Mai, um 9.00 Uhr in der Servitenkirche aufgebahrt, um 9.30 Uhr beten wir den Seelenrosenkranz und feiern um 10.30 Uhr das Requiem. Anschließend findet die Beisetzung in der Servitengruft auf dem Westfriedhof statt.

Für die Ordensgemeinschaft der Serviten

P. Gottfried M. Wolff OSM, Provinzial Tiroler Servitenprovinz
Fr. Fero M. Bachorík OSM, Prior Servitenkloster Innsbruck